

Notizen der 10. Übung am 1. 12. 2018

(Vorsitzende: Herr Satô & Frau Uesugi)

Thema: Kindererziehung bis zum Alter von 6 Jahren

Yokohama, den 2. Dezember 2018

Haruyuki ISHIMURA

Erläuterungen von Herrn Satô

„Wir haben einen Sohn. Er ist 4 Monate alt. ^{Man sagt,}
^{V-h} In den ersten 3 Monaten habe man mit der Kindererziehung große Schwierigkeiten, aber danach werde es einfacher. Bei unserm Sohn gilt das aber nicht. Bei ihm dauert es 2 oder 3 Stunden, bis er endlich einschlâft. Wir könnten ihn alleine in ein ^{em} Zimmer schlafen lassen, aber das wollen wir ihn ^m nicht zumuten. Es ist oft schwierig, ihn bei Laune zu halten.“

„Wir brauchen 2 oder 3 Stunden, um ihn zum Einschlafen zu bringen.“

Erläuterungen von Frau Uesugi

„Man sollte darüber nachdenken, wie man eine gute Mutter wird.“

„Beim zweiten Kind soll es einfacher sein, aber so war es nicht. Ich wußte nicht, wie ich mit ihr umgehen sollte.“

Herr Baba interviewt Herrn Satô.

„Um meinen Sohn kümmere ich mich 4 oder 5 Stunden am Tag. Wenn er auf mich reagiert, freue ich mich.“

„Von Kindererziehung versteht meine Frau mehr als ich. Da verlasse ich mich ganz auf sie.“

„Wir haben meine Schwiegermutter ^{manch} mal ^{mal} gebeten, ein paar Stunden auf unsern Sohn aufzupassen. Als wir zu meinen Eltern gefahren sind, haben wir sie auch darum gebeten.“

Frau Watanabe interviewt Frau Uesugi.

„Unsere zweite Tochter wollte sich immer durchsetzen. Sie hatte es schwer, denn für das zweite Kind gibt es immer jemanden, der alles schon besser kann. Deshalb habe ich sie vielleicht zu viel gelobt. Verwöhnt habe ich sie, glaube ich, aber nicht!“

Frau Uesugi interviewt Herrn Balk.

„Haben Ihre Kinder schon als Baby im Kinderzimmer geschlafen?“ – „Ja, aber die Tür war immer offen. Wenn sie geweint haben, haben wir das gehört.“

„Das ist mir nicht ganz klar.“

„Manchmal habe ich mit ihnen geschimpft und gesagt, warum.“

„Haben Sie nur mit Worten ^{oder auch mit Gesten} mit ihnen geschimpft?“

„Haben Sie ihnen auch die Windeln gewechselt?“

Herr Baba interviewt Herrn Balk.

„Was haben Sie gemacht, wenn sie angefangen haben, zu weinen?“

„Sollte man seine Kinder auch mal bestrafen, indem man sie schlägt?“

„Im Kindergarten sollten die Kinder lernen, miteinander gut auszukommen.“

„Denken Sie, man sollte ein Kind auch mal schlagen?“

„Was haben Sie vom Kindergarten erwartet?“ –

„Sie sollten lernen, zu machen, was die Erwachsenen sagen.“

kurzes Gespräch A

„Japanische Mütter nehmen ihr Kind oft auf den Arm.“

„Je größer das Kind wird, desto weniger möchte man es auf den Arm nehmen oder im Tragetuch mit sich herumtragen.“

„In Japan verwöhnt man die Kinder.“

das ganze Gespräch A

„In Großstädten sollte man das Kind im Tragebuch haben.“

„Wenn Kinder müde werden, wollen sie nicht mehr weitergehen, sondern wollen getragen werden.“

kurzes Gespräch B

„Ich habe einen Kollegen, der vor ein paar Monaten Vater geworden ist.“

„Manchmal habe ich die Geschichte dramatisiert. Das hat ihnen Freude gemacht.“

„Haben Sie keine Überstunden gemacht?“

das ganze Gespräch B

„Für die Kindererziehung ist meine Frau zuständig.“

„Früher haben die Männer zu wenig die Rolle des Vaters gespielt.“

„Die Kindererziehung war Sache meiner Frau.“

„Viele Mütter wollen nicht, daß der Vater sich in die Erziehung einmischt.“

kurzer Dialog

„Meine Tochter kann ^{schon ein paar} chinesische Schriftzeichen schreiben. ^{qs} Die habe ich ihr beigebracht, weil sie sie ^{ch dafür} interessieren.“ ^{t hat}

„Mit anderen Kindern zusammen lernen Kinder sehr viel.“

„Sie haben auch noch Zeit ~~x~~ für etwas anderes, als nur zu spielen.“

„Was sie in der Schule lernen, genügt.“

der ganze Dialog

„Je früher man allerlei ausprobiert, desto schneller erkennt man, was einem liegt und wofür man begabt ist.“

Streitgespräch A-1

„Im Alter von 3 Jahren sollten alle Kinder in einen Kindergarten kommen, um zu lernen, wie schwierig es ist, mit anderen zusammen ~~zu sein,~~ und auch mit anderen gut auszukommen.“

„Kindern oft zu helfen, ist nicht gut.“

„Bei so viel Kindern in einem Kindergarten kann man sich nicht um jedes einzelne Kind kümmern.“

„Da lernen sie, sich auf andere einzustellen.“

„~~Wahlfische~~ sind gewaltige Tiere, ^{sind aber nicht gewalttätig.}“

„Bis ein Kind 6 Jahre alt wird, sollte es zu Hause bleiben.“

„Je enger die Beziehungen zwischen den Kindern und den Eltern sind, desto einfühlsamer werden die Kinder. (oder ~~desto~~ desto mehr Empathie entwickeln die Kinder.)“

„Dabei lernen sich auch, Rücksicht auf andere zu nehmen. Wenn sie dann in

die Schule kommen, nehmen sie Rücksicht auf die anderen Schüler, und das ist gut für alle.“

„Ich bin auch der Meinung von Frau Uesugi, aber ich denke, sie sollten in einen öffentlichen Kindergarten gehen.“

„2 Jahre in einen Kindergarten zu gehen, genügt.“

Streitgespräch A-2

„Mit 3 Jahren sollten alle Kinder in einen öffentlichen Kindergarten gehen müssen, in dem man auf Disziplin und Ordnung großen Wert legt.“

„Manche Kindergärtnerinnen können nicht beurteilen, was für Benehmen sie bestrafen sollen.“

„Kinder mit 3 Jahren schon Disziplin und Ordnung beizubringen, wäre nicht gut, denn dazu brauchte man viel Zwang und Strafen.“

„Kindern kann man alles beibringen.“

„Wenn alle Kinder so erzogen würden, gäbe es bald keine dummen Menschen mehr.“

„Wer gegen die Disziplin verstößt, müßte bestraft werden, aber solche Verstöße braucht man nicht besonders hart zu bestrafen.“

„Schon kleine Kinder muß man zu diszipliniertem Verhalten erziehen.“

Streitgespräch B-1

„Wenn ein Kind mehr als eine Stunde fernsehen will, sollte man mit ihm schimpfen und ihm das verbieten.“

„Zu viel fernzusehen, macht einen dumm. Beim Fernsehen ist man zu passiv.“

„Dann sollten die Eltern mit den Kindern zusammen fernsehen.“

„Die Eltern brauchen auch Ruhe.“

„Manche Eltern, die von ihren Kindern zu viel erwarten, werden psychisch krank.“

„Mit den Kindern zu spielen, wird den Eltern schnell langweilig.“

Streitgespräch B-2

„Wenn ein Kind etwas, weswegen man mit ihm geschimpft hat, noch einmal macht, sollte man es so schlagen, daß es ihm weh tut. Deshalb muß man es manchmal schlagen.“

„Das ist keine Lösung für das Problem. Dann wäre es besser, wenn die Mutter weinte.“

„Da sollte man mit den Kindern nur schimpfen.“

„Man sollte sie erziehen, ohne sie zu schlagen.“

„Wer etwas mit Gewalt beigebracht bekommt, macht das später bei seinen Kindern auch.“

„Manche denken, mit Gewalt erreicht man alles.“

„Wer etwas unter Schlägen hat lernen müssen, erzieht seine Kinder später auch so.“

„Ich habe sie auf den Hintern geschlagen.“

„Ich bin weder der Meinung von G noch der von H.“

„Man muß ein Kind manchmal schlagen, aber nur auf den Hintern und nicht so, daß ihm das sehr weh tut.“

Gruppenarbeit

„Der Vater sollte sich noch mehr an der Kindererziehung beteiligen.“

„Bei der Kindererziehung konzentriert man sich in Japan darauf, Kindern Lesen und Schreiben beizubringen, in Deutschland darauf, Kindern gutes Benehmen beizubringen.“

„Bis die Kinder 3 Jahre alt werden, sollte sich die Mutter besonders intensiv um sie kümmern.“

Den ⁿ „Kinder beizubringen, ~~zu lernen~~, wie sie sich verhalten sollen, und viel zu spielen, ist in Deutschland besonders wichtig.“

„Während man sich in Japan darauf konzentriert, den Kindern Lesen und Schreiben beizubringen, ist für Deutsche wichtiger, daß die Kinder viel spielen können.“

die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

In Deutschland ist das auch der Fall.

Für Japaner ist einheitliches Verhalten sehr wichtig.

Um etwas zu lernen, braucht man nicht kreativ zu sein.

In Japan hat der Vater wenig Gelegenheit, mit den Kindern zu schimpfen, um so wirksamer ist das dann aber.

Wer lesen und schreiben kann, kann auch seine Gedanken aufschreiben und das dann den anderen vorlesen.

die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

„Was ist gut dabei, wenn ein Kind in einen Kindergarten geht?“

Wer keinen Platz für sein Kleinkind in einer Kinderkrippe bekommt, muß als berufstätige Frau bei der Firma aufhören.

Für die Kinder braucht man in Japan viel Geld.

Einen ~~in~~ Platz in einer Kindertagesstätte ^{vs} (kostet viel) ist teuer.

Man sollte seinen Ärger immer unter Kontrolle haben.

„Ich bin anderer Meinung.“

Der Staat sollte sie besser bezahlen.

Wenn ein Kind ohne böse Absicht etwas Schlimmes gemacht hat, darf man seinen Ärger nicht zeigen.

„Das war nett von dir, aber mach das bitte nie wieder!“

die 2. Podiumsdiskussion

Deutsche Eltern bemühen sich, die Kinder dazu zu bringen, selber darüber nachzudenken, was gut ist.

Japanische Eltern sagen nur, sie sollten andere nicht belästigen.

Die Eltern brauchen auch ein Zimmer für sich, um mal Ruhe zu haben.

Das Kind soll ^{te} in Japan zwischen den Eltern schlafen. („soll“: Das habe ich gehört.)

„Warum lassen deutsche Eltern ihr Kind alleine schlafen?“

Viele deutsche Eltern achten sehr auf Disziplin und Ordnung.

In einem Kindergarten lernen die Kinder, sich nach Regeln zu richten.

In Deutschland regt man die Kinder ^[dazu] an, sich für vieles zu interessieren.

Deutsche erzählen den Kindern allerlei, um ihr Interesse zu wecken.

Wenn Deutsche sich treffen, umarmen sie sich manchmal oder küssen sich.

Viele japanische Kinder hören nicht auf ihre Mutter.

„Bei der Gruppenarbeit hat einer von uns gesagt, deutsche Kinder sollten selber darüber nachdenken, was gut ist und was nicht.“

Japaner sagen oft, was schlecht ist.

„Wie wäre das idealerweise?“ – „Ideal wäre es, wenn ...“

Japaner machen sich Sorgen, wenn ihr Kind in einem anderen Zimmer schläft.

Deutsche Kinder sollen sich schon früh ans Alleinsein gewöhnen.

Den meisten japanischen Kindern bringt man erst im Kindergarten Disziplin und Ordnung bei.

Disziplin bedeutet in Japan oft nur einheitliches Verhalten.

Für kleine Kinder muß man viel tun, um sie zu fördern.

„Ich finde, in Japan wird die Früherziehung zu hoch geschätzt.“

Mit gutem Einfühlungsvermögen ist man auch unabhängig.

Japanische Eltern nehmen ihr Kind öfter auf den Arm als deutsche Eltern.

Zu schimpfen braucht man mit den Kindern nicht. Es genügt, wenn man sie lobt oder nichts sagt.

Eine gute Note ist vor allem für das Kind selber gut.

Kommentare und Kritik

„Ideal wäre es gewesen, wenn wir einen deutschen Gast gehabt hätten.“

„Das Thema hat mich daran erinnert, wie es war, als ich 10 Jahre jünger war.“

„Für mich war das ein besonders schwieriges Thema, weil ich damit keinerlei Erfahrung habe und mich daran, wie es war, als ich noch klein war, nicht mehr erinnere.“

„Auf dieses Thema hatte ich mich gefreut, weil wir schon seit 3 Jahren nicht mehr darüber gesprochen hatten.“